

# INFOPOST

Christian Tischner

1. Ausgabe  
2020



Christian Tischner

Mitglied des Thüringer Landtages

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

die Corona-Krise hat das Leben für jeden Einzelnen von uns in den letzten Monaten erheblich beeinflusst und vielfach verändert. Die Erlebnisse im HomeOffice mit Kinderbetreuung und Videokonferenzen im heimischen Garten waren eine ganz neue Erfahrung. Von Woche zu Woche hat aber jeder gespürt, dass die zunächst als angenehm empfundene Entschleunigung des Lebens, mehr und mehr in persönliche und häufig wirtschaftliche Belastungen mündete. In der Tat war und ist die Wiederaufnahme des gewohnten Alltages unter Corona-Hygienebedingungen schwierig, konfliktreich und ungewiss.

Auch im Landtag geht es vorwiegend um die Bewältigung der Corona-Folgen. Wir haben uns im Sinne der Familien dafür stark gemacht, dass die Kita-Gebühren für die Corona-Zeit erstattet werden und kämpfen noch immer darum, auf das einmalige Kindergeld des Bundes von 300 Euro einen Thüringen-100-Euro-Aufschlag zu geben. Durchsetzen konnte sich unsere Fraktion auch mit zusätzlichen 185 Millionen Euro für Landkreise, Städte und Gemeinden. Mit zunehmender Lockerung wollen wir jetzt nach vorne schauen, diese Krise als Chance begreifen und weiter mit Maske und Distanz auf unsere Gesundheit achten. Bleiben Sie gesund,

*Ihr Christian Tischner*



...vor der Regelschule in Berga

## Gespräche auf dem Schulhof



Im Gespräch auf dem Schulhof der Grundschule Teichwolframsdorf ...

**Landkreis Greiz.** „Ich bin beeindruckt vom Engagement und von der Kreativität der Lehrer und Erzieher an den Schulen meines Wahlkreises“, zieht Christian Tischner, Fraktionsvize der CDU-Landtagsfraktion und bildungspolitischer Sprecher, erste Bilanz aus einer Reihe von Schulhofgesprächen, die er in den letzten Tagen in Berga, Teichwolframsdorf, Brahmenau, Seelingstädt, in Greiz und Gera geführt hat. „Ob Grund- oder Regelschule, Gymnasium oder Berufsschule – jedes Kollegium hat seinen Weg

probleme mit dem Ministerium und dem Schulamt, vor allem die Kurzfristigkeit der Informationen aus Erfurt stellte vor allem die Grund- und Regelschulen vor extreme Organisationsaufgaben, kritisierten die Pädagogen. Schwammige Formulierungen in den Verordnungen und nicht nachvollziehbare Regelungen halfen nicht viel weiter. Dennoch, die Teams haben pragmatisch umgesetzt, was die individuellen Bedingungen hergaben. Elternbriefe, Aufgaben auf der Homepage der Schule, auch wenn das Anmeldeverfahren der Schulcloud besonders kompliziert und das Medienzentrum des Landkreises chronisch unterbesetzt ist.

In Sachen Digitalisierung gebe es thüringenweit erheblichen Nachholbedarf, wie die Schulvertreter einschätzen. Das Geld aus dem Digitalisierungsprogramm sollte nicht nur für Hardware, sondern auch für Software-Lizenzen ausgegeben werden können. „Ein Schulbudget“, da waren sich alle Lehrer in den Schulhofgesprächen einig, „wäre viel effektiver als zweckgebundene Förderprogramme.“ „Viele Hinweise zur Arbeit im Bildungsbereich konnte ich aus diesem Informationsaustausch für meine Arbeit im Landtag mitnehmen. Vor allem aber auch das gute Gefühl, dass die Pragmatiker an den Schulen mit Unterstützung der Eltern ihre Schüler vernünftig begleiten“, so Tischner. Unterm Strich hoffen alle, das neue Schuljahr im normalen Rhythmus wieder beginnen zu können.



...bei der Grundschule Brahmenau

gefunden, mit dem Unterricht und der Betreuung in Corona-Zeiten zurecht zu kommen. Vor allem die Vorbereitung der Prüfungen haben alle noch einmal fest ins Visier genommen, um die Schulabgänger in dieser Zeit zu unterstützen.“ Kommunikations-



... bei der Regelschule Seelingstädt

## Mario Voigt zu Gast in Greiz

Dialog mit Wirtschaft und Kultur: Corona-Folgen gemeinsam bewältigen

„Gemeinsam für Thüringen“ unter diesem Motto ist der neue Fraktionsvorsitzende Mario Voigt zur Zeit in Thüringer Wahlkreisen unterwegs. Zu Gast bei seinem Stellvertreter standen insbesondere Themen in Folge der Corona-Krise im Mittelpunkt. Die Chancen des Innovations- und Produktionsstandorts Thüringen waren Gesprächsgegenstand beim Gewinner des deutschen Nachhaltigkeitspreises, der Profol GmbH.

Mit dem Intendanten der Vogtland Philharmonie Stefan Fraas und der Leiterin der Vogtlandhalle Undine Hohmut tauschten sich unsere Abgeordneten über die schwierige Situation des

Orchesters und des Kulturbetriebs aus. Veranstaltungsausfälle, hohe finanzielle Schäden, aber auch die teils widersprüchliche Verordnungssituation belasten den Kulturbetrieb. Die aktuelle Situation der Privatwaldbesitzer diskutierten Mario Voigt und Christian Tischner

mit Lutz Baldauf von der größten Waldbesitzergemeinschaft Thüringens. Dürre, Sturmschäden und der Borkenkäfer belasten unsere Wälder. Eine effektive Hilfe ist nur gemeinsam mit privaten Waldbesitzern möglich.



◀ Greizer Bürgermeister Alexander Schulze, Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Mario Voigt, Christian Tischner und Profol-Werkeleiter Jörg Dörfel (v.l.n.r.)

*Mit Innovation und  
Zuversicht gegen die Krise*

# INFOPOST

## Christian Tischner

**Gute Nachrichten für die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach**  
Orchester und Vereine sollen aus Corona-Hilfsfonds unterstützt werden

**Erfurt/Greiz.** „Gute Nachrichten für unsere Vogtland Philharmonie sowie für Vereine gibt es aus dem Thüringer Landtag“, freut sich CDU-Fraktionsvize Christian Tischner. „Da die Vogtland Philharmonie einen erheblichen Anteil der Kosten für das Orchester selbst einspielt, sind die Einnahmeausfälle in der Corona-Zeit hier besonders hart.“

*Vogtland Philharmonie*  
GREIZ • REICHENBACH

Unser Vorschlag, sowohl die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach als auch die Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach zweckgebunden mit einer Million Euro aus dem Thüringer Corona-Pandemie-Hilfsfonds zu unterstützen, konnte sich durchsetzen und wird einen großen Schritt zum Neustart beitragen.“ Als Vorsitzender des Fördervereins der Vogtland Philharmonie falle Tischner mit dieser Entscheidung ein großer Stein vom Herzen. Einen Lichtblick am Ende des Tunnels sehen auch gemeinnützige Vereine in Notlagen, für die das Land rund 500 000 Euro in der Corona-Hilfe bereit stellt. Vereine, Stiftungen und Träger mit wirtschaftlicher Betätigung können auf die Wirtschaftshilfen im Corona-Rettungspaket zurück greifen. Neu ist allerdings, dass die Betroffenen ihre Anträge auf Hilfe unabhängig von der Beschäftigtenzahl stellen können. Auf diese Weise haben viele Vereine die Möglichkeit, ihre Verluste über das Hilfsprogramm in Thüringen zu minimieren.

## Christian Tischner als Anstaltsbeirat für JVA Hohenleuben bestellt

Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben, Jürgen Frank, überreichte am 12. Juni 2020 dem Landtagsabgeordneten Christian Tischner in feierlichem Rahmen die Urkunde des Thüringer Ministers für Migration, Justiz und Verbraucherschutz zu seiner Bestellung als Anstaltsbeirat. „Die Berufung von Herrn Tischner in den Anstaltsbeirat ist für unsere Anstalt eine große Bereicherung, weil er über vielfältige Vernetzungen in die Region und darüber hinaus verfügt und damit die gesellschaftliche Akzeptanz für die schwierigen und wichtigen Aufgaben des Justizvollzuges fördern kann. Herr Tischner hat sich auch schon in seiner bisherigen parlamentarischen Arbeit mit den Belangen des Justizvollzuges befasst und bringt die erforderlichen Kenntnisse mit“, so Anstaltsleiter Frank.

## KONTAKT

Bürgerbüro  
Christian Tischner MdL  
Poststraße 2 - 07973 Greiz  
Tel: (03661) 458 88 08  
E-Mail: kontakt@christian-tischner.de  
[www.christian-tischner.de](http://www.christian-tischner.de)

Impressum:  
V.i.S.d.P.: Christian Tischner  
Fotos: Kathrin Schulz, Pixabay  
Layout: Michael Täubert



Gedankenaustausch über den Gartenzaun an der KITA Freundschaft in Greiz

## Respekt für pragmatische Lösungen in schwieriger Zeit

**Greiz/Ronneburg** "Ich bin beeindruckt von den engagierten Teams in den Kindertagesstätten meines Wahlkreises und spreche allen Beschäftigten der Kindereinrichtungen meinen höchsten Respekt und aufrichtigen Dank für eindrucksvolle Arbeit mit unseren Kindern aus", sagt CDU-Landtagsmitglied Christian Tischner im Ergebnis zahlreicher Gespräche vor Ort.

Bei Gesprächen im coronaüblichen Abstand über den Gartenzaun informierte sich der Landtagsabgeordnete und bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion am Montag und Dienstag bei den Leiterinnen und Erzieher/innen der Kindertagesstätten "Freundschaft" in Greiz, "Regenbogen" in Mohlsdorf, "Waldspatzen" in Berga, "Regenbogenland" in Ronneburg, "Sonnenkäfer" in Linda und bei den "Brahmenauer Kobolden", wie die Notbetreuung läuft und die Vorbereitung des regulären Betriebs mit Corona-Vorsichtsmaßnahmen umgesetzt werden kann.

Aus den Vorgaben des Landes Thüringen, so die einhellige Erfahrung der Praktikerinnen vor Ort, ließen sich kaum pragmatische Lösungen ableiten. Beispielsweise fehlten für die bislang geforderte 10er-Gruppen-Variante die Räume und das

Personal. Hinzu komme, dass neue Landesfestlegungen über Presse und soziale Netzwerke zuerst in der Öffentlichkeit und bei den Eltern ankommen, bevor in den Einrichtungen grundlegende Richtlinien dazu vorliegen. Darüber hinaus ließen sich manche Festlegungen, welches Kind in die Notbetreuung aufgenommen werden dürfe, nicht logisch nachvollziehen. Das führt zu Frustration und zusätzlichen psychischen Belastungen der Teams, zumal die Stimmung in der Bevölkerung langsam kippt. Eine Leiterin schlägt den Begriff "systemrelevante Berufe" gar für das Unwort des Jahres vor. Dennoch: Die Mitarbeiterinnen vor Ort stehen fest zusammen, finden pragmatische Lösungen auch da, wo die klaren Vorgaben des Landes fehlen. Zügige Entscheidungen, die umsetzbar sind und transparente Information, ähnlich der Praxis im benachbarten Sachsen, fordern die Bürgermeister der Orte ein, die ihre Kindertagesstätten nach besten Kräften unterstützen. Für Christian Tischner steht fest: Hier muss das Bildungsministerium seine Hausaufgaben machen. Dafür werde er sich im Landtag stark machen.

## Petition gegen Pläne für Mitteldeutsche Schlösserstiftung

Tischner: „Greizer Park ist ein wichtiger Teil des historischen Erbes von Thüringen“

**Erfurt/Greiz.** Mit einer Petition gegen die Regierungspläne einer Mitteldeutschen Schlösserstiftung, die die bedeutendsten Denkmale Thüringens und Sachsen-Anhalts unter einem Dach vereinen soll, will die CDU eine öffentliche Anhörung vor dem Petitionsausschuss des Landes Thüringen erreichen. Grund dafür ist vor allem die Absicht, 32 der bedeutendsten Thüringer Burgen, Schlösser und Gärten – darunter auch das Sommerpalais und den Greizer Park – künftig von Halle in Sachsen-Anhalt zu führen. „Der Greizer Park ist ein wichtiger Teil des historischen Erbes Thüringens“, gibt CDU-Fraktionsvize Christian Tischner zu bedenken. Über Finanzen und Personal würde dann beispielsweise in Halle entschieden, während am bisherigen Thüringer Stiftungssitz auf der Rudolstädter Heidecksburg lediglich Verwaltungsaufgaben erledigt werden sollen.

Diese neue Struktur ist mit einem Sonderinvestitionsprogramm verbunden, mit dem Bund und beide Länder rund 400 Millionen Euro für den Erhalt der Kulturdenkmale zur Verfügung stellen. Kritik gegen die Strukturveränderung kommt vor allem aus den Kommunen. Auch Tischner kann der geplanten Neustrukturierung der Schlösserstiftung nicht zustimmen. Er fürchtet konkret um die Perspektive für den denkmalgeschützten Landschaftspark und das über 250-jährige Sommerpalais in Greiz.

„Für mich ist kein Grund erkennbar, warum künftig die wichtigsten Entscheidungen zu unseren



Kulturschätzen in Sachsen-Anhalt getroffen werden sollten.“ Tischner fordert die rot-rot-grüne Landesregierung auf, den Staatsvertrag in Richtung einer reinen Förderstiftung neu zu verhandeln. „Wenn der Bund nun einmal auf einer gemeinsamen Stiftung beider Bundesländer besteht, sollte sich diese darauf beschränken, die Bundesgelder einzusammeln und an die selbstständigen Landesstiftungen auszureichen.“ Es gehe für Thüringen um nichts weniger als die Erhaltung einer europaweit einzigartigen Residenz- und Denkmalkultur. Das wäre mit einer reinen Förderstiftung, die nur die Bundesmittel an die beiden selbstständigen Landesstiftungen weiterleitet, effektiv, unkompliziert und ohne hohen Verwaltungsaufwand umsetzbar. Die Petition „Für den Erhalt der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mit Sitz in Rudolstadt“ kann auf der Petitionsplattform des Thüringer Landtages unter [www.petitionen.thueringer-landtag.de](http://www.petitionen.thueringer-landtag.de) bis 20. Juli 2020 mitgezeichnet werden.